

„Das Himmlische Jerusalem“ – Planvorlage für Königsfeld

Sofern Städte oder Gemeinden insgesamt neu geplant und errichtet wurden, lag ihnen stets ein politisches Motiv zugrunde. Dies war im Zeitalter des Absolutismus die Macht der Herrschenden. L'Etat, c'est moi – „Der Staat bin ich“ war der Leitspruch von Ludwig XIV. Entsprechende Stadtbilder zeigen sich überall in Europa. In Deutschland sind hier Karlsruhe, Mannheim, Ludwigsburg oder auch Stuttgart mit Solitude als Beispiel zu nennen.

Hier stellt sich die Frage, ob es auch Stadt- bzw. Gemeindeplanungen mit religiösem Bezug gibt? Im christlichen Europa könnte da an erster Stelle die Utopie des „Himmlischen Jerusalem“ stehen. Dieser in der Bibel mehrfach erwähnte Jerusalem-Begriff steht für die Gottesstadt, den Sehnsuchtsort als Versammlungsort für die Gemeinde Gottes. Wo lassen sich hierzu belastbare Hinweise finden? Könnte zu seiner Gründerzeit der Ortskern Königsfelds hierfür auch ein Beispiel gewesen sein?

Königsfeld ist die einzige brüderische Gemeindesiedlung, die auf dem freien Gelände eines Schwarzwälder Bauernhofes geplant und gebaut wurde. Da die baulichen Voraussetzungen gegeben waren könnte man hier am ehesten die andeutende Symbolik des „Himmlischen Jerusalem“ vermuten.

Dr. Dr. Bernet, Berlin, wird diese Fragestellung der baulichen Realisierung des „Himmlischen Jerusalem“ an Beispielen verschiedener Orte und insbesondere am Beispiel Königsfelds entfalten. Er ist ausgewiesener Kenner der Materie, Neben anderen Publikationen zeigt er dies in einer seiner Dissertationen mit dem Titel: „Die Utopie des Himmlischen Jerusalem in der Frühen Neuzeit“. Dr. Bernet arbeitet bei Seestern in Berlin.

April 2025